

LENGFELDER ERWARTUNGEN 2006

(Hinweis: Eine bebilderte Kurzfassung dieses Textes finden Sie unter www.buergerverein-lengfeld.de)

Auch für das Jahr 2006 hat der Bürgerverein Lengfeld wieder seine konkreten Anregungen und Wünsche für Sie zusammengestellt. Diese „Lengfelder Erwartungen“ werden ebenfalls von den Sprechern der Lengfelder Vereine getragen. Sie stellen eine einheitliche, überparteiliche und gemeinsame Meinung unseres Stadtteils zu aktuellen Planungen und Verbesserungen dar. Sie wollen dazu beitragen, den Wohnwert und die Lebensqualität von Lengfeld zu erhalten und möglichst zu verbessern.

Die „Lengfelder Erwartungen“ wurden in den letzten dreiundzwanzig Jahren von Ihnen stets positiv aufgenommen; dafür ist der Bürgerverein Lengfeld dankbar.

Die „Lengfelder Erwartungen 2006“ wollen einen kreativen Beitrag der Lengfelder Bürgerschaft zur besseren Gestaltung ihres Wohnumfeldes liefern. Deshalb bitten wir alle politischen Gremien und Verantwortlichen sowie die Stadtverwaltung, unsere Anregungen im Sinne einer bürgernahen Entwicklung eines Würzburger Stadtteils zu unterstützen.

Den Lengfelder Verbänden und Institutionen ist die allgemeine finanzielle Situation dabei sehr wohl bewusst. Deshalb werden vom Bürgerverein Lengfeld und seinen Verbänden zunehmend soziale Belange mit Spenden und Patenschaften gefördert.

Bei der Mitgliederversammlung am 24. März 2006 werde ich den Vorsitz des Bürgervereins abgeben. Ich möchte Ihnen für Ihr Vertrauen und die gute, kreative Zusammenarbeit in den letzten 20 Jahren danken und Sie bitten diese Akzeptanz auch meinem Nachfolger im Amte entgegen zu bringen. Bitte unterstützen Sie weiterhin unsere Bemühungen zum Wohle unseres Stadtteils und der Lebensqualität seiner Menschen!



**Dr. Wolf Dieter Schmidt
(1. Vorsitzender des Bürgervereins Lengfeld e.V.)
Dezember 2005**

Lengfelder Erwartungen 2006

Die Hauptanliegen unseres Stadtteils sind in der Reihenfolge der Fachreferate der Stadtverwaltung aufgestellt:

Rückblick

Positives :

Einige unserer Wünsche wurden 2005 erfüllt oder aufgenommen:

- gute Einbindung des Bürgervereins in aktuelle Planungen
- Verwirklichung einer rückwärtigen Anbindung des Industriegebietes-Nord zur Entlastung der Industriestraße
- Unterstützung der Brunnenpatenschaft für den Lengfelder Mühlenbrunnen
- Erschließung des Kindergartens "Arche Noah" mit Parkplatz über das Baugebiet Flürlein II
- Unterstützung der „Offenen Jugendarbeit“ in Lengfeld durch Bereitstellung von Räumlichkeiten
- Benennung eines Straßenzuges nach M. Amichai
- Absperrung des Fuß/Radweges beim Mutschlermarkt mit Pfosten.
- Entschärfung der „harten Aufpflasterungen“ in der Flürleinstraße.
- Bürgerversammlung der Stadt in 2006, 08.02.

Negatives :

Folgende sehr wichtigen Anregungen wurden bisher noch nicht umgesetzt:

- **Anpassung der Verkehrs- und Sozialstrukturen an die angestiegene Bevölkerungs- und Gewerbedichte in Lengfeld mit:**
 - a. der Verkehrsproblematik im Altort und an allen Ein- und Ausfahrten
 - b. einer nicht angepassten Ortskernstruktur
 - c. dem in der letzten Zeit sprunghaft angestiegenen Durchgangsverkehr
 - d. dem Bau einer kreuzungsfreien Anbindung an die B 19 auf der Höhe Hornbach-Mark
 - e. der Anlage einer Freisportanlage
- ein gesamtheitlicher Gestaltungsplan für das Kürnachtal
- die Regelung der Abwasser- /Oberflächenwasserentsorgung sowie
- die Sanierung des Brunnenplatzes am Milchhäuschen
- die Beleuchtung des Fußweges W.-v.-S.-Str./ Pilziggrundstr. bis W.-v.-S.-Str./ R. Kirchhoff Str. wurde in ihrer Notwendigkeit anerkannt – aber wegen der Kosten abgelehnt.

LENGFELDER ERWARTUNGEN 2006

1.0 FINANZEN und WIRTSCHAFT

1.1 Den Lengfelder Bürgern ist die schwierige finanzielle Lage der Stadt wohl bewusst. Sie sind der Ansicht, dass gerade in schweren Zeiten **zweckmäßige, angemessene und bürgernahe Planungen** erforderlich sind.

2.0 RECHTS-, SICHERHEITS-, ORDNUNGS- und PERSONALFRAGEN

Bitte an das Polizeipräsidium:

2.1 In reinen Wohngebieten muss der **ruhende Verkehr** hinsichtlich der abgestellten Lkws, Busse und der Einhaltung der Verkehrsvorschriften häufiger **überwacht werden** (z.B. in der Flürleinstraße unter der Hochspannungstrasse und auf dem Friedhofparkplatz).

2.2 **Häufigere Überwachung des Durchfahrtsverbotes vom Friedrich-Bergius-Ring zur Georg-Engel-Straße.**

3.0 SCHULE

3.1 **Schule/Kindergarten Arche Noah / /künftige Freisportanlage** sollten einen **harmonischen Komplex** mit der umgebenden Wohnbebauung bilden. Hierzu sind **entsprechende Flächen auszuweisen.**

3.2 Sicherung des Schulwegs

3.2.1 **Werner von Siemens Str. Höhe Bergstraße** über die Bushaltestelle "Holzmühle" bis zur Einmündung der Robert-Kirchhoff-Straße indem:

1. der direkte **Übergang über die Straße in der Kurvenlage (Ecke Fußweg zum Hölzlein) erschwert wird.**
2. der **Zugang zur Fußgängerampel durch die Verbreiterung des Gehwegs** entlang der verwilderten Streuobstwiese der Holzmühle **attraktiver** gemacht wird.

3.2.2 Carl-Orff-Straße:

Tempodrosselung durch „**harte Aufpflasterungen**“ etwa im ersten Drittel der Strecke zur Schule. Leider nehmen auch die Eltern, die ihre Kinder in den Kindergarten und die Schule fahren, auf die anderen, gehenden Kinder, insbesondere auf die vom Bus aus laufenden Schüler, keinerlei Rücksicht. Gute Worte und Schülerlotsen etc. haben in den die letzten Jahren nichts geholfen (selbst nicht bei Glatteis).

3.2.3 Flürleinstraße:

An der Ecke Carl-Orff-Straße sind bei parkendem Bus die Sichtverhältnisse derart

eingeschränkt, dass für den bergabfahrenden Verkehr der Zebrastreifen, über den die Schüler gehen, nicht eingesehen werden kann.

Täglich ergeben sich hierdurch nach Schulseite sehr gefährliche Situationen (siehe Ortstermin mit Stadtpolizei und Tiefbauamt).

Wir bitten, wie beim Ortstermin am 02.04.2004 zugesagt,

1. den Bau einer Busbucht an dieser Haltestelle zu überprüfen
2. die Busse an dieser Haltestelle mit Warnblinker warten zu lassen.

Insgesamt gesehen ist die Lage dieser Schulbushaltestelle als **extrem gefährlich** einzustufen. Sie sollte im Zuge des Ausbaus des Flürlein II Baugebietes möglichst bald an die geplante Stelle oberhalb der Schule **verlegt werden**.

Die Anbindung des Gebietes über die Georg-Engel-Straße (Friedhof) ist hierzu dringend erforderlich.

4.0 JUGEND - ALTER - SOZIALES

4.1. siehe auch 6.1.2

4.2. Unterstützung des Bauprojektes für ein Seniorenheim auf dem ehemaligen Kuschgelände.

4.3. Bau einer rollstuhlgerechten Rampe vom Ende des Schießgrabens zur Verbindungstrasse Lengfeld-Estenfeld.

4.2 Die Flächen der Buswendeschleife am ehem. Feuerwehrhaus sollten künftig nach Wegfall der Busschleife (s. 7.2.2.2) für die Gestaltung eines "Stadtteil-Treffplatzes" verwendet werden (s. auch 6.1.6).

4.3 Kinderspielplatz: Hermann-Mitnacht-Straße:

Der Ein- und Ausgang kann von bergab fahrenden Fahrzeugen nicht eingesehen werden. Hier besteht eine sehr gefährliche Situation. Ein Warnschild oder ein Absperrbügel könnten hier helfen.

5.0 SPORT

5.1 Die zunehmende Einwohnerzahl Lengfelds macht die Verwirklichung einer angemessenen Schul- und Freisportanlage dringend notwendig (siehe 3.1).

6.0 HOCHBAU

6.1 Verbesserung der INFRASTRUKTUR / PLANUNG

6.1.1 Für den Altort sollte ein Rahmenplan erstellt werden. In diesem ist – um grundsätzliche Zielkonflikte oder Fehlentwicklungen zu vermeiden - der Rahmen für das Gesamtentwicklungskonzept mit Teilziele/-lösungen abzustecken. Hierzu ist **derzeit die Konzeptentwicklung vorrangig notwendig.**

6.1.2 In Lengfeld wird inzwischen bereits das siebte Neubaugebiet angegliedert ohne dass nennenswerte Verbesserungen in der Infrastruktur erfolgten. Es besteht insbesondere Nachholbedarf bei

- **den Sozialstrukturen für Senioren, Jugend, Sport sowie im Schulbereich**
- **den Verkehrsstrukturen im Altort und an allen Ein- / Ausfallstraßen**
- **im Dienstleistungsbereich.**

6.1.3 Talwärts **in Richtung** Estenfeld soll über den bestehenden Bebauungsplan hinaus **keine weitere Bebauung** vorgenommen werden!

6.1.4 Verkehrserschließung für das Industriegebiet an der B19:

Eine über den derzeitigen Bebauungsstand des Gewerbegebietes an der B19 hinausgehende gewerbliche Nutzung darf nicht allein über die Industriestraße und die rückwärtige Anbindung erfolgen.

6.1.4.1 Das neue **Kreuzungsbauwerk an der B19 muss kurzfristig verwirklicht werden.**

6.1.4.2 In Abstimmung mit den betroffenen Bürgern und Bürgerinitiativen soll die vorgesehene **Verbindung des Hornbach-Markt-Geländes mit der Industriestraße/Sonnenhof erst nach Bau der neuen B19-Kreuzung realisiert werden.**

6.1.4.3 **Zur effektiven Entlastung der Industriestraße sind verschiedene Regelungsmöglichkeiten zu erproben.**

6.1.4.4 Der alleinige Anschluss der Kürnachtalstraße an die B 19 ist ohne weitergehende Verkehrsregelungen aufgrund ihrer Ausbaubreite nicht möglich.

6.1.5 Nach Sanierung der Laurentiusstraße im Jahre 2001 sollten die Dauerparker aus dem Altort heraus verlagert werden. Für die **Langzeitparker** könnten zusätzliche Parkflächen z.B. im Bereich „An der Schöpf“ und auf dem freien Grundstück in der Kurve am alten Feuerwehrhaus (ehem. Schmitthäuschen) geschaffen werden.

6.1.6 Namensgebung von neuen Plätzen, Straßen und Wegen:

- ❖ **Berücksichtigung von Persönlichkeiten aus Lengfeld Dr. A. Fenzl, Dr. K. Illing, Pater Kilian Mitnacht**
- ❖ **Berücksichtigung von** alten Flurnamen (wie Deutscherrenäcker, Nonnenfeld, Fürstenacker, Erzherzog Carl Straße, usw.) zum Beispiel für die

Verbindungsstraße Lengfeld-Estenfeld

- ❖ **Berücksichtigung von bekannten Würzburger Persönlichkeiten: Fred Joseph.**
- ❖ Bezeichnung eines Straßenzuges oder Platzes nach der **Lengfelder Partnergemeinde „Pacoti“ in Brasilien** (z.B. eventuell den Platz am alten Feuerwehrhaus
- ❖ Für den Grüngürtel auf dem Pilziggrundhang, oberhalb „Am Trog/Am Stuck“ wird eine Benennung nach dem viel zu früh verstorbenen berufsmäßigen Stadtrat und Umweltreferenten **Dr. Thoma** vorgeschlagen.

6.2 STRAßENBAHNANBINDUNG / KÜRNACHTAL

6.2.1 Eine Straßenbahn im Kürnachtal - egal in welchem Bereich - wird strikt abgelehnt.

Der größte Teil der Bürgerschaft hält eine Anbindung von Lengfeld ausschließlich durch die Straßenbahn für unökonomisch und unattraktiv. Der ÖPNV durch Busse wird der Topographie und der Besiedlungsstruktur Lengfelds besser gerecht und erzielt damit eine höhere Akzeptanz.

6.2.2 Ebenfalls strikt abgelehnt wird die Verwirklichung der oberhalb der Holzmühle angedachten Strabatrasse im Kürnachtal. Ungeachtet der Tatsache, dass die Trasse im Überschwemmungsbereich der Kürnach liegt, blockiert sie den öffentlichen Talaus- und -eingang.

6.2.3 Alternativen:
siehe hierzu die zurückliegenden Lengfelder Erwartungen

6.3 SANIERUNGEN / RENOVIERUNGEN / DENKMALPFLEGE

6.3.1 Das Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkriegs soll im derzeitigen, nicht restaurierten Zustand in der Leichenhalle im Friedhof wieder aufgestellt werden.

6.3.2 Marterl an der Heisenbergstraße:

Die angrenzende Flächen sollten erworben und der gesamte Platz etwas begrünt und ansehnlicher gestaltet werden. Alternativ wäre an der gegenüberliegenden Straßenseite ein geeigneter Standort auf städtischem Grund möglich.

6.3.3 Renovierung des Franziskanerwappens am Hauseingang Laurentiusstraße 22 in Eigeninitiative der Kath. Kirchenstiftung St. Laurentius. Hierzu wird die Mithilfe der Stadt erbeten.

6.3.4 Gestaltung des Brunnenplatzes am Milchhäuschen mit Reaktivierung der Wasserpumpe.

6.3.5 Dauerhafte Unterstützung der Brunnenpatenschaft für den Mühlenbrunnen vor der Kürnachtalhalle.

7.0 TIEFBAU

7.1 NEUBAUGEBIETE / KANÄLE / GEWÄSSER

7.1.1 Nach Anschluss des Gewerbegebietes, des Pilzigsüdhanges, der JVA und des Baugebietes Flürlein II an die Kürnach ist die **Hochwasserfreilegung zwischen Pilziggrundbrücke und der Fa. Siemens endlich zu verwirklichen.**

7.1.2 Baugebiet Flürlein II:

Die Verlegung der sehr gefährlich gelegenen Schulbushaltestelle ist im Zuge der Erschließung des Baugebietes jetzt dringend notwendig. Ebenso die Entschärfung des Verkehrsstroms zur Schule.

1. Hierzu muss möglichst kurzfristig die geplante Verbindung der Roland-Frank-Straße und Dr. Wunderlich-Straße zur Georg-Engel-Straße (Höhe Friedhof) verwirklicht werden.

2. Über diese Verbindungsstraße wäre die Umleitung des 20er, 21er und 34er Busses bis zur Endhaltestelle oberhalb der Grundschule möglich.

Der Wegfall der Haltestelle „Flürleinstraße“ und die o.g. Verkehrsumlenkung ist für den Bereich der Grundschule, die Schulkinder und den gesamten Bereich Flürleinstraße eine entscheidende Entschärfung der Verkehrssituation (siehe hierzu 7.2.2.1 und 7.2.2.2). Wir bitten alle Lengfelder Gruppierungen und Stadträte diese Forderungen entschieden zu unterstützen

7.1.3. Eine **Verbindung des Wohngebietes Flürlein II zum Gewerbegebiet Nord-Ost** über eine verkehrsberuhigte Verbindungsstraße (Spielstraße mit baulicher Verkehrsberuhigung und LKW-Verbot) zum Friedrich Bergius Ring.

7.2 VERKEHRS- / FUßWEG- / BUSVERBINDUNGEN

7.2.1 Verkehrsregelungen

7.2.1.1 Auf die **nicht tragbare Verkehrssituation in der Hertzstraße** und die damit ständig zunehmend gefährliche Straßensituation wird hingewiesen. Hierzu sind ausreichend Parkplätze für die Kundschaft der dort angesiedelten Bäckerei zu fordern und zwar in direkten Bereich der Verkaufsstelle. Durch den Neubau hat sich dort nichts verändert, da die neuen Parkplätze teilweise für die Fa. Fleischhacker reserviert sind.

7.2.1.2 Industriestraße/Hornbachmarkt/Kürnachtalstraße

7.2.1.2.1 Für die Verbindungsstraße Lengfeld/Estenfeld ist außerhalb des Stadtbereichs eine Tempobegrenzung auf 80 km vorzusehen.

7.2.1.2.2 Siehe auch 4.3;6.1.4.1; 6.1.4.2 und 6.1.4.4.

7.2.1.3 **Sicherung des Schulwegs** siehe 3.2.1.1 – 3.2.1.2 und 3.2.2 – 3.2.3.

7.2.1.4 In der **Flürleinstraße** sind - wie beim Ortstermin am 02.04.2004 zugesagt -
→ die harten **Aufpflasterungen zu entschärfen** und deren Entwässerung zur Birko-Rinne zu verbessern.

7.2.2 BUSVERBINDUNGEN / HALTESTELLEN

7.2.2.1 Nach Bau der Verbindungsstraße Georg-Engel-Str./Roland-Frank-Straße muss die Buslinienführung für den 20er, 21er, 34er am Friedhof vorbei bis oberhalb der Schule - mit Wegfall der sehr gefährlichen Bushaltestelle in der Flürleinstraße (7.2.2.2) – geführt werden. Ebenso sollte der 26er über die Stauerstraße bis zur Schule fahren. Langfristig kann die Busschleife um das Alte Feuerwehrhaus entfallen.

7.2.2.2 siehe 3.2.3

8.0 KULTUR und SOZIALES

Siehe 4.1; 4.3.

9.0 UMWELTFRAGEN

9.1 NATUR- /LANDSCHAFTSSCHUTZ

9.1.1 Weitere Abgrenzung zwischen Wohnbebauung und Gewerbegebieten sowie von Flurbereichen durch typisch fränkische Obstbaumgürtel incl. hochstämmiger Baumarten und Nusshälzer.

9.1.2 Die Sandkästen auf den Kinderspielplätzen (z.B. im Kürnachtal, Höhe Grillplatz; Birkenstraße; Robert-Kirchhoff-Straße) sind so abzusichern, dass eine Verunreinigung durch Hunde- und Katzenexkremate ausgeschlossen wird

9.2 NEUGESTALTUNG VON GRÜNANLAGEN

9.2.1 Fortsetzung der abgebrochenen Planungsbemühungen zur **Gestaltung des Kürnachtals unterhalb und oberhalb Lengfelds.**

9.3 SCHADSTOFFBELASTUNG

9.3.1 Die alte **Würzburger Deponie** am Faulenberg muss zum Schutz der Gesundheit der Anwohner und Bürger schnellstens saniert und wirksam abgedeckt werden.

9.3.2 Bei Störfällen im **MHKW** ist die Bevölkerung in allen Fällen umgehend und aktuell über die Art, das Ausmaß und die Folgen zu informieren!

10 FRIEDHOF

10.1 Ausweisung und Ankauf von weiteren Flächen zur Friedhofserweiterung.

10.2 Siehe auch 6.3.1.